

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ding von Schnaitsee betrachten. Allerdings ist das Schiff um ein Joch verkürzt, die Westpfeiler mit der Empore fehlen, die an ihrer Stelle stehenden Wandpfeiler kommen nicht zur Geltung, da an dieser Stelle die Mauer des Turmes etwas in den Innenraum einspringt. Sonst entspricht alles Pürkhel'schen Formen: Achteckiger Mittelpfeiler, achteckige Wanddienste im Schiff, runde im Chor, Fehlen der Kapitelle, verstärktes Profil der vom Mittelpfeiler ausgehenden Rippen, Schlußsteine im Chor an allen Kreuzungen, im Schiff in der Mitte der sechsteiligen Sterne. Trotzdem brauchen wir Pürkhel nicht als Urheber anzunehmen. Auch die weite Entfernung von Seeon spricht dagegen.

Ungefähr gleichzeitig ist die nach Seeon inkorporierte Kirche von Ischl, die 1451 geweiht wurde. Sie hat den gleichen Grundriß wie Truchtlaching, den herkömmlichen einschiffiger Kirchen. Auch die Gewölbegestaltung des Chores stimmt beidemal überein, nur sitzen die Rippen auf Konsolen und haben Schlußsteine an allen Kreuzungen. Das Schiff hat die gleichen Netzgewölbe wie das Laienschiff in Seeon, mit Schlußsteinen im Gewölbescheitel, die Rippen auf Runddiensten ohne Kapitelle. Auch die Rippenprofile (verstärkte Gurten) sind ebenso wie in Seeon und Oberbuch. Das Südportal hat zwei im Bogenscheitel gekreuzte Rundstäbe. Von allen vier Kirchen möchte ich diese am ehesten für einen Bau Pürkhels halten. Die Entfernung von Seeon — eine gute Wegstunde — machte die Leitung des Baues von Seeon aus wohl möglich. Voraussetzung ist freilich, daß Pürkhel um 1450 noch lebte.

Anderes ergibt sich für die gleichfalls nach Seeon inkorporierte Kirche von Diepoldsberg, die ich nicht aus Augenschein kenne. Sie hat den gleichen Grundriß wie Ischl und Truchtlaching, achteckige Dienste, Rippenprofile wie Seeon. Allein das Schiff hat einfache Netzgewölbe, im Chor ist das Netzgewölbe von Ischl verändert, indem die Gurten durch die Kanten am Scheitel durchgezogen sind. Alle Kreuzungen, auch im Schiff, haben Schlußsteine. Die Rippen sind aus Gips. Das trennt den Bau von der übrigen Seeoner Gruppe, verbindet aber mit manchen Erscheinungen in Wasserburg.  
(Fortsetzung folgt.)